

viers, der Halsbrückner Spathgang, das bey-
 weiten größte Quantum dieser sogenannten Groben Ge-
 schicke herausgegeben hat. Aber nur den Hauptbestand
 machen sie auch hier aus. Das edle Silber, bleibt im-
 mer aller sächsischen Gebirge Hauptschatz, ist auch hier
 in ziemlich reichem Gehalte dem Bley und Kupfer beyge-
 mengt; kommt zwischen diesen abgesondert in seinen eig-
 nen Erzen; selbst metallisch, aber viel feltner mit vor,
 als in der höhern Gegend des Bergfleckens Brand.

Das Gesammte der Erze nach ihrer mannichfaltigen
 Verschiedenheit, ist auf das glücklichste für jede Art des
 Metallausbringens, von der Natur in diesen Gebirgen
 angeordnet, wie auch schon aus dem, oben Seite 32 u. f.
 aufgeführten Verzeichnisse zu sehen ist. Die, dem er-
 sten Anscheine nach ärmlichsten Arten sind, große Quan-
 titäten Kiese meist neben Bley, auf demselben Gange,
 mit nur wenig, selten gar keinem Silbergehalte;
 wenigem Kupfer; nur einigen Pfunden Bley im
 Centner, auch wohl gar keinem; einem großen An-
 theile Eisen; und einigen noch andern, weniger will-
 kommenen Beymischungen von Arsenik und Zink.
 In den neuern Zeiten hat man es gefunden, daß
 die Silber aus den Kiesen einiger der Gruben dieser
 Gegend, so Himmelsfürst und Beschert Glück, auch
 noch einen, wenn gleich nur sehr kleinen Goldgehalt be-
 sitzen. Eine zweyte Sorte machen die, von den Hüt-
 ten